

ARAD. 2 Lei

Arader Zeitung
Banaler Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Hil. Bitts, Arab
Piata Plenei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 57.

20. Jahrgang.

Freitag, den 19. Mai 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktiengesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
: Arab, unter Zahl 37/1938. :

Wünschenswerte Verständigung

Der ungarische Außenminister Graf Csaky hielt am Sonntag in Oedenburg eine Wahlrede, in der er sich auch mit außenpolitischen Fragen befaßte. Im Ausland, bemerkte er, gößt man uns mehr Anerkennung als wir selbst, so in erster Linie bei unserem mächtigen Nachbarn Deutschland. Die heutigen Beziehungen, deren wir uns mit dem Reich erfreuen können, wären kaum je zustandekommen, wenn nicht der Nationalsozialismus und dessen Führer im Reich zur Macht gelangt wären. Es ist überflüssig zu wiederholen, daß das Reich die ungarischen Grenzen für heilig ansieht und daß Hitler mit seinem Wort nicht zu spielen pflegt. Man hört auch in Ungarn, daß der deutsche Nationalsozialismus seinen Grundsatz ausgegeben habe, als er Böhmen und Mähren unter sein Protektorat nahm. Demgegenüber ist aber festzustellen, daß das Reich die Tschechoslowakei bloß einfach umschüßelt gemacht hat. Heute erkennen noch wenige, was das zu bedeuten hat. Millionen von mörderischen Werkzeugen wurden damit ausgeschaltet. Trotz dem blutigen Handel ist es doch vielen tschechischen Gelehrten gelungen, mit ihrer Unterstützung für Naziführer und Gasrieg ins Ausland zu gelangen, wo sie ihre Tätigkeit gegen die Achsenmächte und deren Freunde fortsetzen.

Hüten wir uns aber auch vor Vorwürfen an die deutsche Adresse, die sich leicht ebenso gegen uns heben können. Ich möchte hierbei auch vom Nationalitätsgrundsatz sprechen.

Wir müssen uns daran gewöhnen, daß unter uns auch Staatsbürger nichtungarischer Zunge leben, deren Ueberlieferungen und Lebensauffassungen wir genau so in Ehren halten müssen, wie die unseren. Ihre Sprache, Kultur, Religion, ihre Gebräuche müssen wir im Rahmen der Gesetze genau so achten, wie die des staatsbildenden Volkes. Auch wir beurteilen jede Nation danach, wie sie mit ihren Minderheiten umgeht; wundern wir uns also nicht, wenn auch andere ihre Freundschaft für uns danach bemessen. Erachten wir in den lebenswichtigen Fragen eine vollkommene Harmonie mit den Nationalitäten zu finden, eine Einigkeit im Zusammenleben zuzubringen. Es ist notwendig dafür zu sorgen, daß unsere Freunde uns ebenso vertrauen, wie wir ihnen.

Zu unseren Freunden gehört außer den Achsenmächten auch Polen, dem ich aufrichtig wünsche, daß es bei voller Wahrung der nationalen Ehre in Weisheit den Weg des Friedens und der Machtentfaltung finden möge. Schon des öfteren erwähne ich die aufrichtige ungarische Hoffnung, mit Geduld und Ausdauer auch mit Südslawen freundschaftliche Beziehungen zustande zu bringen und ich erkläre es für ebenso wünschenswert, mit unserem rumänischen Nachbarn eine Periode der Duldsamkeit, ja sogar der Verständigung zu erzielen.

Urteil stellt Bedingungen an England

Abkommen nur nach engl.-russ. Pakt perfekt

Die Sowjetregierung fordert von England Verteidigung seiner Westgrenze — Frankreich will die aufgetauchten Differenzen beseitigen

London. Wie bekannt, findet der englischen Eindringungspolitischen London und Moskau bereits seit Wochen ein reger Austausch statt, laut welchem Sowjetrußland in den Karren

schlagen kommt, die mit englischen Gegenvorschlägen beantwortet werden. Gestern wurde nun endlich in Moskau dem englischen Botschafter die sow-

jetrusische Antwort überreicht, doch

bewahrt London über deren Inhalt strengstes Geheimnis. Demgegenüber aber erfährt man so aus Moskau, wie aus Paris, daß die Sowjetantwort ablehnend ist. Moskau klammert sich an die gegenseitige Hilfeleistung und die kollektive Sicherheit.

Es verlangt die Verteidigung seiner Westgrenze, sowie den Schutz Rumäniens, Polens und der Baltischen Staaten.

Ankara. Wie aus hiesigen politischen Kreisen verlautet, machte die Türkei ihr Abkommen mit England davon abhängig, ob es gelingt, auch mit Sowjetrußland ein Abkommen zu treffen.

Wie die Reuters-Agentur zu berichten weiß, wird die englische Regierung die Sowjetantwort genau durchstudieren und sollen die Beratungen schon demnächst wieder aufgenommen werden. Wie verlautet, wird Frankreich die Rolle übernehmen, um die zwischen England und den Sowjets noch bestehenden Differenzen zu beseitigen.



Italienische Miliz übt den von Mussolini eingeführten „Römi schen Schritt“

Unter der Führung des Duce hat Italien eine ausgezeichnete Wehrmacht geschaffen, die sowohl in ihrem militärischen Aufbau und ihrer

Organisation wie auch in ihrem Geist ein hervorragendes Element des Kampfes darstellt. Heute ist die Wehr-

macht Italiens der beherrschende Machtfaktor im Mittelmeerraum geworden.

Hitler inspiziert die Westgrenze

Deutsche Siegfried-Linie kann von keiner Macht der Welt bezwungen werden

Krier. Gestern ist der Führer Adolf Hitler, als oberster Befehlshaber der deutschen Wehrmacht, auf seiner Inspektionsreise auch hier angekommen u. beschäftigte auf der ganzen

Linie von Aachen bis hierher alle Einzelheiten der Grenzbesichtigungen.

Vor allem überzeugte sich Hitler selbst, ob die tief unter der Erde liegenden Befestigungs-

gen mit luftigen, reinen Räumen für die Mannschaften und gesunder Wasserversorgung versehen sind. Weiters interessieren ihn die Lebensmittellieferungen für einen eventuellen Bedarfsfall und alle sonstige Dinge, die sich im großen Weltkrieg als Mangel erwiesen hatten.

Der Befestigungsgrübel an der Grenze entlang weicht ganz ab von Befestigungen in der Vergangenheit. Man sieht oberhalb der Erde sozusagen gar nichts. Alles befindet sich einige Stagen tief unterhalb der Erde und die Geschützstellungen sind mit meterdicken Panzerplatten, die sich öffnen und schließen, bedeckt.

Berlin. Reichsführer Hitler setzte gestern seine Inspektionsreise an der Westgrenze fort. Er traf im Saargebiet ein, wo er sofort die Siegfried-Linie inspizierte. Die deutschen Zeitungen betonen, daß diese Befestigungsanlage so gewaltig sei, daß sie keine Macht der Welt einnehmen könne.

Wanderung in der Gasmaske

Bukarest. Das Arbeitsministerium hat verfügt, daß die Arbeitgeber den Preis der Gasmaske von den Angestellten mit einem Tageslohn von unter 50 Lei in 12 Monatsraten, jenen mit einem Tageslohn von 50 bis 100 Lei in acht und jenen mit einem Tageslohn von über 100 Lei in 6 Monatsraten abziehen können.

Den vorübergehend angestellten Arbeitern zieht der Arbeitgeber monatlich die Rate für die Gasmaske ab, bestellt diese aber erst nach dem Abzug des ganzen Kaufpreises. Verläßt der vorübergehende angestellte Arbeiter seinen Posten, muß ihm der ab-

gezogene Betrag zurückgegeben werden. Der Arbeiter ist aber aufmerksam zu machen, daß er diesen Betrag seinem neuen Arbeitgeber sofort übergeben muß.

Das Arbeitsministerium macht zugleich die Arbeitgeber aufmerksam, daß nach dem 1. November i. J. nur solche Angestellte aufgenommen werden dürfen, die eine Gasmaske besitzen. Gleichzeitig macht die Frankenkassa alle Unternehmungen aufmerksam, daß der letzte Termin zur Bestellung und Bezahlung der Gasmasken am 31. Mai abläuft.

Göring wieder in Berlin

Generalfeldmarschall Hermann Göring, der in letzter Zeit in Italien und Spanien weilte, hat seinen Urlaub beendet und ist gestern wieder in Berlin eingetroffen.

Roosevelt hat wieder eine Botschaft

Wie das Blatt „New York Times“ zu berichten weiß, will Roosevelt demnächst wieder eine Botschaft an Europa richten und dabei die Einberufung einer internationalen Konferenz vorschlagen.

Keine Soldaten - sondern Touristen in Danzig

London. Trotz den amtlichen Dementierung aus Deutschland stellte die polnische Regierung fest, daß in den letzten Tagen 30.000 als Touristen verkleidete reichsdeutsche Freiwillige in Danzig angekommen sind und sich an dem Schicksal der dortigen deutschen Bevölkerung beteiligten. Im Allgemeinen herrscht Ruhe in Danzig.



Kurze Nachrichten

Der gewesene tschechische Konsul in Temeschburg, Leo Gans, hat samt Familie die Stadt verlassen und ist nach Australien ausgewandert.

Am 22. Mai müssen sich sämtliche Obst- und Blumengärtner, sowie Rosenzüchter, sowie alle anderen, die in der Stadt Temeschburg eine gewerbliche Tätigkeit ausüben, zu einer Fachprüfung stellen.

Bisher wanderten 10.000 Tschechen nach Südamerika aus und noch 15.000 wollen ihnen folgen.

Der Eratober Straßensatz hat den 81-jährigen Manolache Popa zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt, weil er einen Knaben mit Arsenik vergiftet hat, um die Schwester desselben zu seiner Geliebten zu machen.

Der ung. Ozeanflieger Alexander Maggar führte bei Raab mit seinem Flugzeug in die Donau, doch konnte er ans Ufer schwimmen.

Vor dem k. k. Bezirksgericht wurden gestern insgesamt 200 Personen, die sich verurteilten Uebertretungen zuschulden kommen ließen, verurteilt.

10.000 deutsche Freiwillige die sich an dem spanischen Krieg beteiligten, kehren dieser Tage heim und werden in Berlin festlich empfangen.

In einigen Wochen werden die englischen Flugzeugfabriken in der Lage sein, monatlich 100 Flugzeuge herzustellen.

In Spanien wurden seit dem Abschluß des Bürgerkrieges 4 Militärlahrgänge abgerufen.

Der Golfstrom, der auf die Wintertemperatur in England und den Nordländern mäßigend einwirkt, wurde innerhalb 30 Jahren um 8 Grad wärmer.

An Stelle des unlängst verstorbenen Vorstandes des siebenbürgischen Minoritenrates wurde der Araber Minoritenpater Dr. Otto Salatos ernannt.

Die zweite Präsidentin des Roten Kreuz-Vereines von Soroca, Valaia Dob, hat als erste Frau für den Senat kandidiert.

Der polnische Ernteeinspektor G. Nowakowski erklärte, daß die Polen sich bis zur „letzten Patrone“ gegen einen Angriff verteidigen würden.

In Ungarn kämpften um 260 Wahlmännermandate 5000 Kandidaten u. die Regierung rechnete mit einem 80-85-prozentigen Sieg.

Seit dem Anschluß der Ostmark an das Reich sind von den 180.000 Juden 100.000 ausgewandert, so daß noch 80.000 in diesem Gebiete leben.

Im siebenbürgischen Metangagebiet wird demnächst ein Hochhaus für Zint errichtet, so daß Rumänen kein Zint mehr einführen muß.

Wie verlautet, schließt sich der südamerikanische Staat Bolivien dem Antikominternpakt und den Achsenmächten an.

Gaulleter Wahlen erklärt

Die Auslandsdeutschen sind Kulturträger

Hamburg. Gaulleter Wahlen hielt gestern eine große Rede über das Leben der Deutschen im Ausland und betonte, daß die Auslandsdeutschen zwar die Kulturträger zum Nutzen der meisten Völker sind, als Dank

aber ständig die Prügelknaben abgeben müssen. Wir sehen hier die schrecklichen Lebenswege, welche die Deutschen im Substantenland durchmachen mußten und was heute Polen, England, Frankreich und noch eine Men-

ge anderer Staaten mit den dort lebenden Deutschen treibt.

Auf wirtschaftlichem Gebiete unternimmt man geradezu einen Vernichtungskampf gegen alles, was deutsch ist und stellt die Sache so hin, als wären nicht die einzelnen Völker auf uns als Bedrohung, sondern wir Deutschen darauf angewiesen, sie Ordnung und Anstand zu lernen. Wahlen versichert die Deutschen im Ausland, daß auch noch bessere Zeiten für sie als Kulturträger kommen müssen und er sucht sie — wenn auch mit zusammengebißenen Zähnen — unbedingt durchzuhalten.

Der Regen der letzten Woche hat in Deutschsanktpeter Wunder vollbracht

Wie uns aus Deutschsanktpeter berichtet wird, stehen die Herbst- und Frühjahrssaaten, mit besonderer Rücksicht auf den erlösenden und guten Regen, der in der letzten Woche zu verzeichnen war, sehr schön. Die Saadarbeiten haben begonnen, die Maisfluren werden geeggt. Auch in dem Weinbau sind die schönsten Hoffnungen zu hegen. Es wird schon gegen die Peronospora gekämpft u. wenn nicht ein Hagelwetter eintrifft, so wird die Fehlung ziemlich reich sein. Die Raupenplage ist auch

hier aufgetreten und hat ziemlich Schaden angerichtet. Im Walde wurde zumindest 80 Prozent der Bäume durch die Raupen fahl gefressen.

Neugebildete Kreditbank der Gewerbetreibenden leistet dem Gewerbestand große Dienste

Das nationale Kreditinstitut der Gewerbetreibenden wurde durch ein im Amtsblatt veröf-

fentliches Dekret in eine Kreditbank der Gewerbetreibenden (S. C. M.) umgewandelt. Die neue staatliche Kreditbank der Gewerbetreibenden strebt die Verwirklichung und praktische Durchführung einer vernünftigen und sehr notwendigen Kreditpolitik für die Gewerbetreibenden an.

Die neue Bank wurde durch das Dekretgesetz ausdrücklich beauftragt, auch hypothekarische Sicherstellungen 2. Klasse anzunehmen, falls das Immobilien, auf welches die Inkubation geschieht, hinreichenden Wert besitzt. Die neue Kreditbank der Gewerbetreibenden wird auch Personalkredite gewähren, wenn die Anleihe durch die Persönlichkeit des Schuldners gesichert zu sein scheint.

Die Genossenschaften sollen sich in die Kreditpolitik für die Gewerbetreibenden ebenfalls intensiver einschalten, weshalb sie von der bisher bestandenen Verpflichtung einer minimalen Kapitalbeteiligung am Kreditinstitut der Gewerbetreibenden entbunden wurden.

Der Kreditbank der Gewerbetreibenden steht eine sehr wichtige Aufgabe bevor und die Regierung hofft, daß sie dank der Elastizität, welche ihr durch das neue Dekretgesetz verliehen wurde, den an sie geknüpften Erwartungen entsprechen wird.

500.000 Pfund Anleihe für Bulgarien

Wie das Blatt „Financial News“ berichtet, wurde mit Bulgarien ein Abkommen getroffen, laut welchem die Bulgaren einen Kredit von 500.000 englischen Pfunds erhalten, zum Ankauf von Artikeln der Metallindustrie und Maschinen, sowie zur Errichtung von Straßen. Auch meldet das Blatt, daß der Vertreter Englands, Sir Frederic Leith-Ross mit Griechenland Beratungen wegen Ankaufes von großen Quanten Tabak Verhandlungen führt.

Französische Presse über den Wert der Sowjetarmee

René Daladier-Sieg in der Kammer

Paris. Die Kammer votierte gestern nachmittag der Regierung mit 375 gegen 230 Stimmen für ihre Außenpolitik Vertrauen. Im Zusammenhange damit befaßt sich „Le Matin“ mit der Schlagkraft der Sowjetarmee und zieht daraus sehr ungünstige Folgerungen. „Nur Minder können an die Schlankheit der Sowjetarmee

glauben“, schließt das Blatt seine Betrachtungen. „Action Française“ aber meint, nicht England und Frankreich bedürfen der Hilfe Sowjetrußlands, sondern umgekehrt. Stürze der sowjetrussischen Ueberhebung werden nur die Sorge und Angst.

Lord Georges scharfe Kritik an der 13. Regierung

London. Lord George hielt kürzlich eine Rede, in welcher er die Chamberlain-Regierung aufs heftigste geißelte. Der gewesene Ministerpräsident sagte unter anderem:

„In den 50 Jahren, während ich mich politisch betätigte, sah ich 13 Regierungen. Die gegen-

wärtige ist die dreizehnte — eine unglückliche Zahl. Ich sah allerlei Parteien am Ruder aus talentierten, scharfsinnigen und phantasierenden Regierungsmitgliedern. Der gegenwärtigen Regierung aber mangelt es an Fähigkeiten u. sie ist unter den 13 Regierungen die schlechteste.“

Nordamerikanische Farmer werden in Brasilien angesiedelt

Washington. Hier werden schon seit Tagen Verhandlungen darüber geführt, wie man

Der 36-jährige Kaufmann Josef Rakuski aus der Gemeinde Duca bei Temeschburg stürzte beim Ausheben eines Krähennestes aus 20 Meter Höhe in die Tiefe, wo er sich das Genick brach und auf der Stelle tot war.

In Obodest gab es so starken Hagel, daß 30-40 Prozent der Weingärten vollständig vernichtet wurde.

In New York brangen 8 mit Revolvern und Maschinengewehren bewaffnete Gangster in den Rassenraum eines Elektrizitätswerkes ein und raubten von dort 35.000 Dollar, nachher entliefen sie mittels Autos.

Gestern landeten zwei deutsche Flugzeuge auf holländischem Boden und wurden die Maschinen beschlagnahmt und die Piloten, die erklärten, sich verirrt zu haben, unter Verwahrung gestellt.

die schreckliche Arbeitslosigkeit, die in den Vereinigten Staaten herrscht, mildern könnte. Derzeit versucht die Regierung mit W. a. stillen ein Ueberkommen zu treffen, daß man Farmer aus Nordamerika nach dem menschenarmen Brasilien ansiedelt und ihnen Gelbbesitz zur Anlage von Kaffeepflanzungen gibt.

Die Regierung der Vereinigten Staaten würde die Ueberstellungskosten der hunderttausenden Farmer tragen und dafür sorgen, daß sie gut untergebracht werden.

Stiefvater unterhält fröhliche Beziehungen zur 13-jährigen Tochter

Arad. Vor kurzer Zeit wurde gegen den 33-jährigen nach Fribisch zuständigen Arbeiter der hiesigen Astra-Fabrik, A. B. die Anzeige erstattet, daß er mit der 13-jährigen Tochter seiner jetzigen Frau, die aus der ersten Ehe

der Gattin des Arbeiters stammt, schon seit 2 Jahren ein fröhliches Verhältnis unterhält. Der Arbeiter hat bei seinem gestrigen Verhör diese Tatsache zugegeben und wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Wissen Sie das?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Wohnunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. & de Pischlag. Telefon: 16-39. Botschafterstr. 87/119. Vertretung in Timisoara IV. Str. S. C. Brattmann 30 (Ra. Beth & Götter) Telefon 39-82.

Neuarader Schuldirektor ausgezeichnet

Arad. Seine Majestät der König hat den Arader Finanzdirektor Basile Cilibia für seine erprießliche Tätigkeit, den Neuarader Schuldirektor Wichtentia Ugrin aber für seine erfolgreiche Amtswaltung auf dem Gebiete des Unterrichts mit dem Ritterkreuz des Rumänischen Kronenordens ausgezeichnet.

Polkmeßler bei der Gotmarer Maschinenfabrik

Wie verlautet, finden zwischen der Petrofener Bergwerksgesellschaft und den Besitzern der vormalsigen Saimarer und derzeitig Bukarester Vulcan Maschinen- und Waffenfabrik Verhandlungen wegen Ankaufes des Unternehmens statt, die ziemlich vorgeschritten sind. Die Mehrheit der Aktien sind im Besitz der Familie Sapira, das Grundkapital der Fabrik bildet 100 Millionen Lei.

Das Judengesetz in Böhmen und Mähren

Laut dem neu vorgelegten Judengesetz in Böhmen und Mähren gelten als Juden alle jene, die sich nach dem 1. November 1938 taufen ließen, die Ehegatten und Kinder von Juden, sowie die von jüdischen Eltern stammenden Konfessionslosen.

Kleinlandwirte

dürfen freien Blumenverkauf ausüben

Noch vor einigen Monaten hat die Stadtleitung von Klausenburg es den Kleinlandwirten verboten, daß sie nebst ihren sonstigen Waren auf dem Wochenmarkt auch Blumen aus dem eigenen Garten zu Verkauf bringen. Das Klausenburger Verwaltungsgericht hat diese Verfügung als ungesetzlich erklärt und annulliert, was nur auch in Bukarest gutgeheißen wurde.

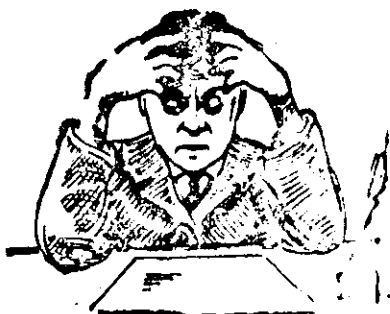
Montag Unterzeichnung des deutsch-italienischen Militärabkommens

Berlin. Es wird nunmehr als bestimmt angenommen, daß die feierliche Unterzeichnung des deutsch-italienischen Militärabkommens, zu der Außenminister Ciano nach Berlin fährt, am Montag, den 22. Mai stattfindet. Hierbei wird so Hitler, wie auch Ciano eine wichtige Rede halten.

Todesfall

In Deutschsanktpeter ist der 19-jährige Necht des Ortsrichters Josef Griesenhan, Basile Dacan zufolge einer herabkommenden Krankheit gestorben und wurde Sonntag im rum. orthodoxen Friedhof beigesetzt.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die Statistik der Selbstmorde im Araber Komitate. Laut einer Zusammenstellung der Araber Staatsanwaltschaft ergibt sich, daß im Laufe eines Jahres insgesamt 87 Menschen das Leben von sich warfen. Darunter gab es 58 Männer und 29 Frauen, was folgern läßt, daß die Frauen die Erprobungen und oft grausamen Schicksalsschläge besser ertragen, als die Männer. Bezeichnend ist es aber, daß im Jahre 1938 kein einziger Mensch wegen gekränkter Liebe aus dem Leben schied. Scheinbar ist man schon zur Erkenntnis gelangt, daß auch Liebe vergänglich ist und nach den Stunden der schmerzvollen Enttäuschung auch nüchterne Tage kommen, wo man es einseht, daß eine Kränkung wegen verschmähter Liebe wenig Sinn habe. Obgleich in der Statistik die Provinz mit 56 Personen vertreten ist, ist dieser Prozentsatz nicht allzu hoch, denn auf die Stadt Arab entfallen demgegenüber 31 Selbstmorde.

— wie man einen Mann mit einer Salamiwürst totschlagen kann. Dieser seltene Fall hat sich kürzlich in Budapest in folgender Weise ereignet: Ein Taxichauffeur hatte von einem Fahrgast eine Salami als Entlohnung erhalten. Als ihn nun sein Kollege am Standplatz wegen dieser sonderbaren Währung hänselte, geriet der Chauffeur so in Wut, daß er mit der Salamiwürst auf seinen Gegner einschlug. Der Unglückliche erlitt einen Schädelgrundbruch und ist noch während der Ueberführung ins Krankenhaus seiner schweren Verletzung erlegen. Der Chauffeur wurde verhaftet und wird sich wegen Totschlag zu verantworten haben.

— über einen vielseitigen Mädchenhändler. Die Rischinower Polizei nahm dieser Tage den nach Arzib (Bessarabien) ausständigen Hochstapler und Mädchenhändler David Abramot fest. Er gab sich als Inspektor des Getreidebewertungsausschusses aus und schöpfte zahlreiche Bauernmühen in Bessarabien. Aber damit waren seine vielseitigen Talente nicht erschöpft: Abramot betätigte sich auch als Heiratschwindler und Mädchenhändler. Er verlobte sich mit mehreren leichtgläubigen jungen Mädchen, die er dann im In- und Ausland verschachtelte. Die Polizei stellte fest, daß Abramot auch mit der kürzlich in Bacau entlarbten Mädchenhändlerbande in roter „Geschäftsverbindung“ stand.

— wie unzuverlässig manche staatliche Angestellten sind. In Kronstadt entwendete der Diener der Finanzadministration Josef Pop in einem unbewachten Augenblick aus der Kassa ein Paket mit 100 Stück Tausender und verschwand. Als der Gauner das Geld in den Fingern hatte, ging er in ein Nachtlokal und verloschte im Kreise von einigen leichtsinigen Weibern innerhalb kurzer Zeit — bis man ihn fand und verhaften konnte — 6000 Lei. Man kann solche unzuverlässigen Gauner nicht streng genug verurteilen und mußte einmal ganz energisch diesem System dadurch ein Ende machen, daß man jeden der öffentlichen Gelder — wie im obigen Fall — klebt, einfach ohne langen Prozeß, ausstülpft. Vielleicht könnte man auf diese Art, den sich ständig wiederholenden Diebstählen und Walschischschmerzeten ein Ende bereiten.

Im Kriegsfall ist die ganze Jugend mobilisiert

Knaben von 7 bis 18 und Mädchen von 7 bis 21 Jahren dienen dem Vaterland

Bukarest. S. M. der König hat ein Dekretgesetz unterzeichnet, auf Grund dessen die gesamte Jugend, die Knaben vom 7. bis zum 18., die Mädchen vom 7. bis zum 21. Lebensjahr verpflichtet sind, im

Mobilisierungsfall unter dem Befehl der Landeswacht dem Vaterland zu dienen.

Um zur Kriegskraft der Nation beizutragen, wird die Landeswacht diese Jugend ihrem Alter entsprechend, nach ihren Fähigkeiten und ihrer Vorbereitungsorganisierung, anstellen und verwenden.

Die Tätigkeit der Landeswacht im Kriegsfall wird so geordnet, daß durch Verwendung der Landeswächter dem Heere und dem Staate ein effektiver Dienst geleistet wird, so daß ein Teil des Militärs davon frei wird.

Die Jugend wird daher für leichte Arbeiten verwendet werden, sowohl in der Industrie, als auch in der Landwirtschaft, dann beim Luftschutz und bei den sanitären Organisationen.

Alle Behörden sind verpflichtet, der Landeswacht hierfür die nötige Unterstützung zu gewähren. Die Landeswacht wird im Kriegsfall als ein unabhängiges Kommando der Jugend wirken und ihre Tätigkeit wird vom Oberbefehlshaber auf Grund der Befehle der obersten Heeresstellen geleitet. Das aktive und Reserve-Militär, das bei einer Mobilisierung zu den Befehlstellen der Landeswacht gehört, bleibt in dieser Verwendung.

Deutsch-spanisches Wirtschaftsabkommen nach rumänischem Muster

Berlin. Der Beauftragte der Vierjahrespläne, Dr. Wohltat, der die Verhandlungen zu der deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommen führte, begibt sich nach Madrid. Die Pariser Handels-Agentur meldet damit in:

Zusammenhang, daß Wohltat mit Spanien ein ähnliches Abkommen schließen will wie mit Rumänien, um der deutschen Industrie einen ständigen Absatz zu sichern.



Schauspielerin macht Kriegserkläre

In England wurde ein besonderes Bataillon Irischer Schützen aufgestellt, dem hauptsächlich Schauspieler angehören. Nun ist auch eine Schauspielerin beigetreten, die hier den ersten Unterricht am MG erhält.

Ob Englands Schützlinge mit dem „Garantiebrie“ in der Tasche nun angesichts solcher Propaganda und Tatsachen, daß auch Schauspielerinnen „schießen“ jetzt mehr Vertrauen auf die britische Heeresmacht bekommen, ist zu bezweifeln.

Zufolge Austausches mit einer Maschine größerer Energie, wird zum Gelegenheitspreise verkauft

Deutz-Diesel-Motor

2-zylindrig, Vertikal, mit oder ohne Generator, 160 HP — 170 Luxen pro Minute.

Wann immer zu beschäftigen, Str. Apele Minerale 75, Bucuresti.

Franz. Pressemeinung

Im Kriegsfall wird Frankreich ein Schlachtfeld und Europa ein Trümmerhaufen

Paris. Wie wenig das französische Volk selbst für einen Krieg begeistert ist, beweist der gestrige Artikel eines Blattes, das sich in heftiger Weise gegen die ständige Kriegsbegeisterung und die Regierung fragt, warum man nicht Schritte einleitet, daß Deutschland seine Kolonien wieder zurückbekommt. Unter anderem betont das Blatt, daß man in Regierungskreisen doch die Tatsache in Betracht ziehen müßte, daß im Kriegsfall Frankreich sich in der Range befindet und ein riesiges Schlachtfeld bilden, während Europa in einen Trümmerhaufen verwandelt werden würde.

Wenn wir die Wunden des letzten Weltkrieges zum Teile in 20 Jahren ausheilen konnten, werden noch unsere Kinder unter den Folgen des kommenden Krieges zu leiden haben und Generationen zugrunde gehen.

Eine Bitte!

Geben Sie diese Zeitung in Ihrem Bekanntenkreis weiter

Die Araber Nationalgarde gebildet

Arab. Wie der Kommandant der Araber Nationalgarde, Oberst I. R. R. Jonescu amtlich mitteilt, wurde die Araber Nationalgarde mit dem 1. Mai 1. J. gebildet und werden weitere Anmeldungen ab 17. Mai täglich zwischen 9—13 und 16—19 Uhr angenommen und zwar im Komitatsgebäude, Bul. Regina Maria 7, Zimmer No 8, wo auch jedwede Auskunft erteilt wird.

Deutsche bauen Flugzeugfabrik in Jugoslawien

In Mitrovitz (Jugoslawien) hat eine deutsche Industriellengruppe eine moderne Flugzeugfabrik errichtet, die schon demnächst in Betrieb gesetzt wird.

Todesfall in Neuarad

Unter Neuarader Volksgenossen, pensionierter Stationsvorstand Edmund Krieglhuber, ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Sein Begräbnis findet am heutigen Mittwoch nachmittag um 5 Uhr statt.

Die Befreiung der Kleinkaufleute von der Buchführung

Nunmehr liegt laut Amtsblatt Nr. 109 vom 13. d. M. auch eine Entscheidung (Nr. 2 vom Mai 1939) der Rasse des Fliegerkommandos in der Angelegenheit der Buchführungspflicht der Kaufleute vor, die sich mit dem Gesetz vom 1. April d. J. bezieht. Danach sind die Kleinhandwerker und -Kaufleute, die mit der festen Steuer (Patenta fixa) von Klasse 1 bis 7 besteuert sind, von der Führung und Stempelung der Bücher befreit. Die übrigen

Kaufleute sind zur Führung und Stempelung der Bücher verpflichtet, da die Wauschalabgabe mit dem 1. April 1939 bekanntlich abgeschafft worden ist.

Mobilisierungen kosten Geld

Warschau. Der konservativste „Gazet“ weist in einem Beitrag darauf hin, daß die von Polen durchgeführte Mobilisierung der Wirtschaft ernste Schäden zugefügt habe. Das genannte Blatt verlangt einen genauen Finanzierungsplan für die militärischen Maßnahmen, um weitere Störungen in der Wirtschaft einzudämmen.

Irische Viskarien

Sondbon. Gestern nachts ereigneten sich im Zentrum von Manchester vier starke Explosionen, wodurch Hunderte Fenster zertrümmert wurden.

Man stellte fest, daß Unbekannte einige mit Galant geladene Bomben in den Briefkästen einiger Häuser versteckt hatten. Menschenleben sind nicht zu beklagen und allgemein nimmt man an, daß die Bombenleger irische Freiheitskämpfer sind, die ihr Land von dem englischen Joch befreien sehen wollten.

Jugosl. Senatspräsident erklärt

Kriegsgefahr vorüber

Belgrad. Laut einer Erklärung des jugoslawischen Senatspräsidenten Korosec im Zusammenhang mit der europäischen Lage ist die Gefahr eines europäischen Krieges vorüber. Es sei nicht zu befürchten, daß es zu einem europäischen Zusammenstoß komme.

Wer die „Araber Zeitung“ liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Saum!

Große Nachfrage nach deutschen Flugzeugen im Ausland

*) Den hohen Leistungsstand der Flugzeugindustrie Deutschlands zeigen umfangreiche Aufträge, die vom Ausland erneut an die deutschen Werke gegeben wurden.

Die Büchsenflugzeugwerke in Rangsdorf bei Berlin, die seit Januar d. J. fast 100 Apparate ihrer bewährten Schulflugzeugtypen ins Ausland lieferten, erhielten

neue Bestellungen aus Rumänien, Brasilien, Südafrika, der Schweiz und Schweden. Neben dem zweisitzigen Doppeldecker „Jungmann“, der bereits in 21 Staaten der Welt für Anfangs- u. Kunstflugausbildung eingesetzt wird, gehen mit diesen Lieferungen auch mehrere Flugzeuge des Kunstflugeinführers „Student“ ins Ausland.

Beruf und Liebe

Roman von Hans Esch. 2. von Bellen

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Er suchte zusammen, schüttelte rasch die Stimmung ab, die ihn behutend und weich bei seinem Eintritt umfing, er war ja zu einem anderen Zweck hergekommen.

Die Falte zwischen den hochgeschwungenen Brauen des jungen Mannes vertiefte sich, seine Züge spannten sich. Geräuschlos glitt er zur Tür, öffnete leise, niemand war auf dem Flur. Er schloß wieder und drehte den Schlüssel um, dann glitt er zu der Tür, die in den Nebenraum führte.

Er öffnete sie vorsichtig: Klappstuhl, ein langer Sitzungsstuhl, an den Wänden die Bilder der früheren Chefs, alles Imhoff's. John Hurton schaute zu ihnen auf, sie hatten alle dieselbe hohe Stirn, dieselben klaren, fest blühenden Augen, genau wie sie — Helga.

Dort, auf dem Schreibtisch in der Ecke, — der alte Imhoff wollte seine Tochter wohl immer vor Augen haben, — dort stand ihr Bild. Etwa sah der Mann hinüber, er kannte es gut! Bei jeder Gelegenheit warf er einen Blick auf dieses Bild, unauffällig und — Hurton lächelte, einmal hatte er gar nicht zugehört, was der Chef ihm gesagt, Helgas Bild hatte ihn ganz benommen gemacht. Schlang, herb und mädchenhaft stand sie da, die Augen frei und unerschrocken ins Weite gerichtet, liebreich die Hand auf den Kopf des großen Schäferhundes gelegt.

John Hurton schloß die Tür und ließ den Riegel vorschnellen.

Dann huschte er zu dem Schreibtisch, die Schubladen waren verschlossen, er hatte es nicht anders erwartet. Mit verkniffenem Mund zog er einige Schlüssel aus der Tasche, er probierte, das Schloß machte, er zog die mittlere Lade des Schreibtisches heraus.

Der Atem des Amerikaners ging rascher, es war ihm, als sei er in diesem Augenblick der unnahbaren Helga, dieser stolzen, immer ein wenig fühlenden Tochter seines Chefs unmittelbar nahe gekommen. Hastig wühlte seine Hände, Reichungen, Entwürfe, Musterkarten, Farbproben.

John Hurton stieß die Schublade zu, er öffnete die zweite, mit gerungelter Stirn prüfte er ihren Inhalt, Korrespondenzen, geschäftliche Notizen, Vertreteradressen ausländischer Firmen.

Hurton war bei der dritten Schublade. Seine Züge hatten sich verblüffert, doch sie erhellten sich im Nu, als er einen Blick in die Lade geworfen. Eine Wunderdose, jener beständige Duft von Weidenpuder, der Helga immer kaum spürbar umgab, strömte ihm entgegen, eine kleine Wildledertasche, Handschuhe, ein winziges Büchlein mit sorgsam verzeichneten Telefonnummern und — John Hurton schlug eine kleine Ledermappe auf — Bilder, Aufnahmen, zwei, drei, vier sechs, acht Aufnahmen eines schlanken, hochgewachsenen Herrn, beim Tennis, beim Segeln, am Steuer eines Wagens und Hurton bliff leise durch die Zähne — in Uniform, den Stahlhelm auf den Kopf, die Hand am Degen.

Lange betrachtete der Amerikaner das Gesicht unter der Helmschirm — harte, wie gemesselte Züge, dunkle, tief lie-

gende, gerade blühende Augen, ein feines, von Willen erfülltes Sinn.

Noch einmal ließ John Hurton die Bilder an sich vorübergleiten, wandte Blatt um Blatt.

Der also lag Helga im Sinn, der also war es, selbst im Fabrikanten hatte sie Bilder von ihm, der also —

Ein Eimer klirrte, Hurton fuhr zusammen. Blitzschnell ließ er das kleine Album in dem Schreibtischkasten verschwinden, stieß ihn zu, drehte den Schlüssel um, öffnete lautlos die Türen und horchte.

Die Frauen gingen schwatzend die Treppe hinunter, sie schienen fertig zu sein mit der Arbeit. John wollte die Tür öffnen, da näherte sich ein Schritt dem Zimmer. Mit einem Satz war Hurton am Fenster, setzte sich auf die Kante eines Stuhles und schaute angelegentlich mit baumelnden Beinen auf die Straße hinunter.

„Du liebe Zeit, bin ich jetzt erschrocken, ich dachte, es sei noch niemand hier!“

Die alte Frau, mit dem zu einem blinzen Knoten gedrehten grauen Haar, blieb verwirrt stehen.

„Ich wollte Ihnen nicht in die Quere kommen, deshalb ging ich hier herein, denn hier waren Sie ja fertig, ich kam eine Stunde zu früh.“

„Das ist aber ein Wech, Herr Hurton, da haben Sie wohl hier noch ein Niderchen gemacht?“

Die Alte ging zu der Vase und schüttelte ärgerlich den Kopf. Gut, daß sie noch einmal hereingekommen war, natürlich hatte das Fräulein hergekommen die Vase mit frischem Wasser zu füllen, das würde sie wohl immer verschütten.

„Ich muß noch Wasser holen Fräulein Helga bringt ja immer so schöne Blumen mit.“

Die alte Haberkorn trat ans Fenster und schaute neugierig auf die Straße hinunter, als hätte sie dies noch nie getan. Lebhafter wurde der Verkehr, die Straßenbahnen donnerten über die Weichen, Menschen eilten dahin alles strebte der Arbeit an.

„Ich möchte nur wissen, wann unser Fräulein Helga nun mal heiratet, die hat schenbar ant keine Lust oder — na, man kann nicht wissen.“

John Hurton spielte mit seinen Fingern und schenkte mit den Beinen.

„Ich dachte immer, daß das mit Herrn von Brachweide etwas werden könnte — ein feiner schmucker Mann und so freimüßig — er ist ja nun wieder beim Militär, weil er hoch ehe er zu uns kam. Offizier war. Der hatte auch ein Auge auf das Fräulein Helga geworfen, daß das nichts geworden ist, das wundern mich wirklich.“

„Vielleicht warb es noch mehr.“

Hurton sah bei diesen Worten schenbar gleichgültig zum Fenster hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Selbst die Bänke im Park werden gestohlen.

Im Hermannstädter Erlenpark haben unbekannte Krimlinge 15 Bänke mit Zementpfählen in wilder Weise zerstört und die Sitzbretter gestohlen.

Amtliche Verlautbarung über den abgeänderten Posttarif

Die Postdirektion teilt amtlich mit, daß die alten Postgebühren abgeändert wurden. Die alten, im Privathandel gebrauchten eingehobenen Korrespondenzarten, wie auch die noch in Verkehr befindlichen einfachen Korrespondenzarten können bis auf weiteres benützt werden. Der Tarif für in offenen Umschlägen geschickte Ansichtskarten ist unverändert, auf Gratulationssendungen, Visitenkarten ist eine 1-Rei-Marte und 50 Bani Pflastermarken zu kleben, ebenso auf den

eine Visitenkarte beinhalten den Briefumschlag, wenn er offen ist und die Karte bloß einen Glückwunsch vermittelt. Ansonsten kostet eine solche offene Sendung 250 Sel und 50 Bani Briefmarken. Auf Karten und Briefe darf bloß Name, Beschäftigung, Wohnung, Telefon, Telegrammadresse, Nummer des Cheffonts des Aufgebers angeführt werden, ohne daß dies eine Reklame bildet.

Wolkenbruch und Hagelgewitter in Lugosch und Umgebung

Feldhäuser durch Blitzschlag getötet

Lugosch. Ueber das Gebiet zwischen Buzsasz und Lugosch hat sich ein heftiges Hagelgewitter, das mit einem Wolkenbruch begonnen hat. In Lugosch strömte das Wasser in die Häuser der tiefer liegenden Gassen und bald sausten 20 Minuten lang in der Stadt und Umgebung taubeneisgroße Hagelförner nieder, die in den Weingärten große Verheerungen anrichteten. Besonders

groß ist der Schaden in der Gemarkung der Gemeinde Hezere. Der 60-jährige Lugoscher Feldhäuser Constantin Micu wurde, während er vor dem Gewitter in die Gemeinde strebte, durch ein Blitzschlag getötet, als er kaum das erste Haus erreicht hatte.

Der Blitz schlug auch in ein Haus ein, ohne jedoch Schaden angerichtet zu haben.

Das Gewicht und die Größe des Fußballs

Bukarest. Die Oberste Fußballbehörde FIFA hat gestern eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, wonach die Fußballmannschaften der A- und B-Gruppe aufmerksam gemacht werden, daß ihre Fußballspiele nur mit einem in dem Fußballregulament vorgeschriebenen Ball ausgetragen werden können. Der Ball darf

bei Spielbeginn nur das Gewicht zwischen 366 und 473 Gramm und den Umfang zwischen 68 und 71 Zentimeter haben.

Der Spielleiter muß vor Spielbeginn sich überzeugen, ob man diesen Vorschriften entsprochen hat, und werden Vereine, die sich an dieser Regel vergehen, bestraft.

Große Elektrifizierungspläne im Banat

Plan einer riesen-Wasserkraftanlage in der Gegend bei Temeschburg

Temeschburg. Die „Elgiba“ Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft im Banat A.-G. mit dem Sitz in Temeschburg und einem Aktienkapital von 100 Mill. Lei, die eine Gründung der A.G. Berlin ist, führt zur Zeit Verhandlungen über die Ausführung eines großen Elektrifizierungsplanes im Banat, der über die bisherige Tätigkeit der Gesellschaft weit hinausreichen würde.

Eine deutsche Kommission befindet sich zur Zeit in Temeschburg. Es ist in erster Linie an die Errichtung einer großen Wasserkraftanlage gedacht, die zur weiteren Elektrifizierung der Komitate Arad, Temesch-Toma-

rontal, Karasch und Severin dienen würde.

In diesem Zusammenhang wird auch die Elektrifizierung der in der Nähe von Temeschburg anfallenden deutschen Kreise besprochen. Wie es heißt, sollen in dieser Kreise landwirtschaftliche Industrien, Möbel-, Schreinereien, etc. entstehen. Außerdem wird die Errichtung von Silos u. Kühlanlagen.

Auch die Frage der besseren Ausdehnung des Bega-Kanals und einer etwaigen Erweiterung wird behandelt, wobei Südbanatien seine Zustimmung zu diesen Plänen schon erteilt haben soll.

Vom Landmaschinenmarkt zur Breslauer Messe

Die Spezialisierung des Angebotes ist das unmittelbar augenfällige Kennzeichen der Breslauer Messe. Wer als Aussteller oder Einkäufer auch die anderen deutschen Messen besucht, steht klar den Unterschied, der die Breslauer Messe von diesen Veranstaltungen abhebt.

In Breslau beherrschen Produktionsmittel des Maschinenbaus, Werkzeuge, Apparate und Gerätschaften aller Art. Von den sogenannten Konsumgütern sind im wesentlichen nur solche vertreten, die dem Sonderbedarf von Landwirtschaft und Gewerbe entsprechen, denn auf die speziellen Erfordernisse des

Bauern wie des kleinen und mittleren Gewerbetreibenden ist auch das Maschinen- und alles übrige technische Angebot der Messe sorgfältig abgestimmt.

Traditionelle Gegebenheiten und die handelspolitische Aufgabenstellung der erneuerten Breslauer Messe formten entscheidend das Messegesicht. Durch Übernahme des Breslauer Landmaschinenmarktes sicherte sich die Breslauer Messe von vornherein einen Fundus binnenwirtschaftlicher und handelspolitischer Geltung, der ihrem Ausbau vorzüglich zufließen kommt.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32

Der schönste Film aller Zeiten Spencer Tracy, Mickey Rooney

Die Stadt der Kinder

Wegen Vermeidens des Gebräuges, bitten wir die Karten rechtzeitig zu besorgen. 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Trauer der Familie Simonis

In Neutischoda ist Samstag im Alter von 83 Jahren die Witwe Frau Michael Simonis, geb. Salome Urban, gestorben. In der Verbliebenen betrauert unser interner Redaktionskollege Heinrich Simonis seine Mutter.

Die besten Milchfäße prämiert

Im Zootechnischen Institut der Hauptstadt wurden gestern vormittags die Prämien für die besten Milchfäße des Landes verteilt. Der Prämienverteilung wohnte auch Landwirtschaftsminister Cornatow bei, der in einer Ansprache auf die große Bedeutung hinwies, die diesem Wettbewerb zukommt.

Keine Erhöhung der Schlachthausgebühren

Das Finanzministerium hat beschlossen, die Gebühren, die in den Schlachthäusern nach dem Schlachtvieh eingehoben werden, im Laufe dieses Rechnungsjahrs nicht mehr zu erhöhen.

Das Arader Maifest

des Deutschen Kulturvereines im Deutschen Haus, welches am Sonntag, den 21. d. M. stattfinden sollte, mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Näheres wird dann wieder in unserem Blatt verlaublich.

Sobriner Friedhof wird gepflastert

Der Sobriner Kirchenausschuß faßte einen Beschluß, in welchem die Pfleger der Grabstätten ersucht werden, zwischen den Gräbern an zwei Seiten in je 30 cm Breite pflastern zu lassen.

Richtung und Höhe dieses Pflasters bestimmt der Kirchenausschuß, der durch diese Neuerung die Ahnen ehren und Zeugnis von unserer Kultur geben will.

Baumwolle kommt...

Das Bundesamt für Genossenschaftswesen hat in Italien 360 Bündel Baumwollgarn bestellt, die sofort lieferbar sind. Die Zahlung soll erst im September erfolgen.

Erstkommunion in Deutschsanftpeter

Sonntag fand in Deutschsanftpeter das erhabene Fest der Erstkommunion statt, wobei 37 Kinder, 16 Burschen und 21 Mädchen, diese empfangen haben. Außerdem empfingen auch 70—75 Personen die hl. Kommunion und die Kirche war bis zum letzten Platz dicht besetzt. Vor der Kommunion hielt Pfarrer Josef Eisele eine ergreifende und mit großer Abacht aufgenommene Rede, die an die Kinder und an die Eltern gerichtet war.

Bon Waden dringend nach Berlin berufen

Istanbul. Gestern ist der deutsche Botschafter in Ankara, von Waden, hier eingetroffen. Wie verlautet, wurde Waden dringend nach Berlin berufen, um Bericht über den engl.-türkischen Pakt zu erteilen.

Grundsteinlegung des Reichs-Elektrizitätswerkes

Sonntag fand unter großen Feierlichkeiten die Grundsteinlegung des Reichs-Elektrizitätswerkes statt, bei welcher auch der Vertreter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, sowie Komitatspräsident Oberst Virgil Popovici erschienen waren. Die Feierlichkeit nahm mit einem großen Ball ihren Abschluß.

Mindestpreis für Schafwolle 80 Lei

Das Ackerbauministerium arbeitete einen Gesetzentwurf aus, laut welchem die Mindestpreise für Schafwolle vom Ministerium bestimmt werden und die Industrieunternehmen erhalten nur dann Einfuhrbewilligung, wenn sie beweisen, daß sie einen entsprechenden Teil ihres Bedarfes im Inland gedeckt haben.

Der Durchschnittspreis der Schafwolle dürfte im laufenden Jahr 80 Lei betragen.

Papiersäcke im Mehlhandel verpflichtend

Wie bereits berichtet, hat das Gesundheitsministerium angeordnet, daß im Mehlhandel nur neue Papier- und Zutasäcke verwendet und nur einmal gebraucht werden dürfen. Die Anwendung dieser Verfügung war bis zum 15. Mai l. J. aufgehoben, doch jetzt verfügt das Ministerium, daß kein weiterer Aufschub genehmigt wird und die Papier- und Zutasäcke im Mehlhandel sofort eingeführt werden müssen.

Pfarrer Steger aus Barland von der Anklage staatsfeindlicher Propaganda freigesprochen

Remeschburg. Noch vor Jahresfrist wurde gegen den vormaligen Pfarrer in Socobor, Julius Steger, derzeit in Barland die Anzeige erstattet, als entfalle er unter den Schulkindern eine staatsfeindliche Propaganda. Er hatte sich gestern beim Remeschburger Kriegsgericht zu verantworten. Hier sagte aber selbst der Schuldirektor

Bitte an unsere Volksführung

Unerledigte Fragen sollten geklärt werden

Zahlreiche Besuche zur Errichtung von konfessionellen Schulen, Wiederherstellung der Freiwilligen Feuerwehr hatten einer Erledigung — Die noch nicht verwirklicht

Als im Feber die Front der Nationalen Erneuerung gebildet wurde, bezog die deutschen Volksgruppe ihren Beitritt zu dieser angemeßten hat, geschah dies auf Grund vorhergehender Besprechung, als dessen Ergebnis den Führern der deutschen Volksgruppe verschiedene Versprechungen gemacht wurden.

Ueber diese Zusagen schreibt nun auch die Zeitschrift „Deutschum im Ausland“ und führt u. a. an, daß der deutschen Volksgruppe zugesagt wurde die Er-

richtung von konfessionellen Schulen mit deutscher Unterrichtssprache in Gemeinden mit deutscher Bevölkerung; deutsche Sektionen in den Staatsschulen mit Lehrkräften deutscher Volkzugehörigkeit, deutsche Richter in Landgemeinden mit deutscher Mehrheit, Anerkennung der Diplome deutscher Ärzte und Apotheker, die diese im Ausland erworben haben, Errichtung deutscher Hebammenschulen, Einhaltgehung und Ausmerzung der Willkür der untergeordneten

Sicherheitsorgane, Milderung der Pressezensur, Zulässigkeit der Volkstracht, Rückerstattung der Archive der deutschen Volksgemeinschaft im Banat und Besparabien, Wiederherstellung der altbewährten Freiwilligen Feuerwehr usw.

Untersucht man diese Zusagen, so kann festgestellt werden, daß die Verwirklichung derselben nur langsam vor sich schreitet.

So liegen auch jetzt noch allein aus Besparabien 60 Besuche vor den zustehenden Schulbehörden zwecks Errichtung von konfessionellen Schulen, wie auch aus den übrigen Landesteilen diese Besuche unterbreitet wurden. Auch die Errichtung deutscher Sektionen in deutschen Gemeinden geht langsam vor sich. Auch wurde vor fast 2 Monaten eine Verfügung des Unterrichtsministeriums herausgegeben, wonach die in deutschen Gemeinden angefallenen Lehrkräfte, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, ein Fortbildungsaufsuchen bei den Schulbehörden einzureichen haben. Obwohl die meisten Lehrkräfte dieser Verfügung nachkommen, wurden diese Versetzungen u. die auf diese Stellen zu erfolgenden Ernennungen von Lehrern deutscher Volkzugehörigkeit noch immer nicht durchgeführt.

Wo es noch Absolventen deutscher konfessioneller Lehrerbildungsanstalten wirklich genügt gibt. Auch die Wiederherstellung der Freiwilligen Feuerwehr läßt auf sich warten.

Man erwartet, daß an zustehenden Stellen diese Fragen je eher eine Erledigung finden, wie man auch hofft, daß die Bodenenteignungen an der Grenze und das Vorkaufsrecht des Staates bei Gelbverkauf in tatsächlicher Weise nicht ein Anwendung finden. In allen diesen Fällen und noch in vielen anderen Dingen sollte unsere Volksführung auf Einlösung der gemachten Versprechen drängen. Wir wollen weniger Kirchweihfeste oder sonstige Zeremonien und mehr ernste Taten zum Wohle unseres Volksganges auf dem Gebiete der Minderheitsrechte sehen.

Dieber Volksabstimmung als Krieg

Paris. Die gestrigen französischen Blätter verraten eine gesteigerte Besorgnis wegen einer angeblich vom Reich angeregten Volksbefragung in Danzig. Die französischen Blätter meinen, Polen werde einer Volksabstimmung nicht zustimmen. „Deubre“ ist der Ansicht, Hitler wünsche für die Lösung des Problems von Danzig eine Möglichkeit zu finden, die einen Krieg ausschließt.

Jeder wahlberechtigte Deutsche lasse sich in die Wählerliste eintragen!

Die Volksführung macht dringend alle Volksgenossen aufmerksam, sich unverzüglich in die bei den Gemeindevätern aufgelegten Wählerlisten für die am 1. und 2. Juni stattfindenden Parlamentswahlen einzutragen zu lassen.

Auch die wahlberechtigten Frauen müssen sich unverzüglich eintragen lassen.

Einbrecher plündern Wohnung in Neubeschonowa

Wie aus Neubeschonowa gemeldet wird, drangen dort vorgestern nachts unbekannte Täter in die Wohnung des Landwirtes Sepp Bach ein, öffneten alle Kisten und Schränke und nahmen alle vorgefundenen Sachen mit, wodurch dem Landwirt großer Schaden zugefügt wurde. Vor kurzer Zeit wurde ein solcher Einbruch auch bei einem Holzhändler verübt.

Todesfall in Billed

Wie man uns aus Billed schreibt, ist dort der allseits beliebte Landwirt Jakob Schuch im Alter von 70 Jahren gestorben. Er wird betrauert von seiner Gattin und drei Kindern von welchen zwei schon seit Jahren in Amerika leben, sowie einigen Enkelkinder.

In dem Verstorbenen verliert die „Araber Zeitung“ einen langjährigen treuen Leser, der 20 Jahre hindurch Kampfer für Wahrheit und Recht war und sich davon überzeugt hat, daß wir uns im Kampfe für die Minderheitsrechte von unserer geraden Linie nicht abdrängen ließen. Wohl hat man uns manchmal durch Zensur oder ähnliche Dinge gezwungen zu schweigen, aber im Grunde genommen sind wir dem Leitsatz, daß es wohl viele Zeitungen, aber nur eine „Araber“ gibt, immer treu geblieben.

Heute Heldentag

Das ganze Land steht heute unter dem tiefen Eindruck des Heldentages. Es ist ein Tag, an dem alle Bewohner dieses Landes mit tiefer Ehrfurcht jener Gedanken, die ihr Leben ließen, um der Menschheit einen neuen Frieden zu geben und die in ihrer Heldenmütigkeit oft alle Grenzen überschritten haben. Die Gebeine von 11 Millionen Menschen die im Weltkrieg gefallen sind, liegen in ganz Eu-

ropa zerstreut, in der Muttererde und die Nachkommen ehren heute diese Helden eines großen Weltbrandes.

Die Festlichkeiten nehmen überall mit einem Gottesdienst ihren Anfang, wonach die Denkmäler bekränzt werden und in den Städten Tausende zu den Gräbern pilgern und diese mit Blumen schmücken. Abends findet dann ein Fackelzug des Militärs statt.

Ein Film der Jugend im Urania-Kino

Gestern fand im Araber Urania-Kino im Beisein des Gerichtshofpräsidenten, wie auch den Leitern der verschiedenen Jugendvereine und einem vornehmen Auditorium die Pressevorführung des amerikanischen Filmes „Die Stadt der Kinder“. Dieser Film hat die Geschichte des Pfarrers Fanagan zum Thema und zeigt uns, wie mit Herzensgüte, Solidaritätsgefühl, fast unbegrenzlicher Geduld und unbeug-

samen Glauben an Güte, an die Jugend selbst Kinder der Straße zum wirklich nützlichen Element der Gesellschaft herangezogen werden können.

In der Rolle des Pfarrers Fanagan hat Spencer Tracy, der in diesen selten Rollen schon so manchen Erfolg erzielte, wieder Großes geleistet. Ganz hervorgehoben werden muß aber der jugendliche Mickey Rooney, der sich auch diesmal als ein echter Filmlieferant erwies. Der Film, der unter dem Patronate des Araber Patronatvereines steht, wird sicherlich in den breitesten Schichten der Bevölkerung den größten Anklang finden.

Das englische Königschiff in Kanada eingetroffen

Wie aus Quebec gemeldet wird, traf das englische Königschiff „Empress of Australia“ gestern, Mittwoch vormittags 10 Uhr im hiesigen Hafen ein und wurde dem Königpaar ein begeisteter Empfang bereitet.

Nast 1 1/2 Milliarden Lei Lebensversicherungen bei der „Generala“

*) Am 26. April d. J. fand die 41. ordentliche Generalversammlung der Versicherungs-Gesellschaft „Generala“ statt, die einen interessanten und aufschlußreichen Rückblick auf die Geschäftsbearbeitung des Institutes im Jahre 1938 gewährte.

Eine einfache Bilanzanalyse läßt die solide Grundlage dieser bedeutenden finanziellen Institution, die mit großer Gewissenhaftigkeit verwaltet wird, erkennen, wo allein die Rücklagen im letzten Jahr um ca. 488 Millionen Lei auf über 650 Millionen Lei gestiegen sind.

Unter den Aktiven sind ersichtlich: Immobilien für Lei 286.867.922, davon Häuser in fast allen bedeutenden Städten des Landes; Wertpapiere für Lei 144.636.775 nach den Berechnungen zum Tageskurs; fährliche Hypotheken sowie Hypotheken auf Wechseln wurden auf Lei 56.466.264

herabgesetzt; Bargeld bei der Nationalbank, in anderen Banken in der eigenen Kasse im Betrag von Lei 80.322.656; somit wird neben der Sicherheit der Anlagen auch gleichzeitig die Liquidität gewährleistet.

Passiven sind: Die sachungsmäßige Reserve von Lei 28.176.000, neben anderen Institutreserven von Lei 102.034.665 ergeben, wonach technische und mathematische (rechnungsmäßige) Reserven von Lei 378.386.826 folgen, sowie die Rückversicherungen bei ausländischen Gesellschaften von über 162 Millionen Lei, welche von der Gesellschaft laut den Bestimmungen des Kontrollgesetzes zum Nutzen der nationalen Wirtschaft gehalten werden.

Das Vermögen der Aktionäre bietet also eine mit 20% die Verpflichtungen überschreitende Sicherstellung durch die technischen Reserven, wo-

aus ersichtlich ist, daß die Gesellschaft in allen unvorhergesehenen Fällen vor Überraschungen gewahrt ist.

Die laufenden Lebensversicherungen beziffern sich auf 1 Milliarde 722 Millionen Lei, überschritten somit den Stand der Krise und sichern der Gesellschaft die erste Stelle unter allen nationalen Versicherungsgesellschaften; sie bilden ferner den Beweis des absoluten Vertrauens, dessen sie sich beim Publikum erfreut, denn sie hat seit ihrer Gründung über 2 Milliarden Lei an Entschädigungen ausbezahlt.

Die Generalversammlung hat beschlossen, auch heuer die gleiche Reto-Dividende von 70 Lei nach den Aktien im Nominalwerte von Lei 1000 zu bezahlen, genau wie im vergangenen Jahr. Die Auszahlung der Dividenden erfolgt ab 25. April 1939.

Weitere Gewinne bei der staatl. Klassenlotterie

Wir haben in unserer letzten Folge bereits einen Teil der Ergebnisse der letzten Klassenlotterie gebracht. Diesmal veröffentlichen wir weitere Gewinne wie folgt:

20.000 Lei Nr. 226 948 4678 7935
7977 9899 9182 10401 11314 11469
12566 13054 13992 14184 14273 14601
14679 15823 16205 17945 18207 19262
19393 20117 22125 24989 25245 25445
26069 28194 28806 31950 33488 34020
36019 36799 37662 39419 39961 416645
43780 45376 50424 51019 51887 53345
54478 56106 58456 60534 61563 61706
62561 63790 64633 65134 65827 66885
70063 71688 76544 77066 77291 78040
78409 79904 82054 82526 82564 84221
89666 90512 92886 94621 95169 97516
98146 99320 99612 99889.

10.000 Lei Nr. 6402 70 247039
297920 761782 517422 179115 351435
157426 349073 312113 480889 251157
366853 158420 231726 719177 475465
749544 462387 450118 465317 435165
438929 157351 691562 473717 643888
637163 214771 885311 708554 505984
205476 636127 226574 699084 763442

484087 774523 501234 739968 363551
681058 232912 240566 897293 669139
561286 133080 317997 118064 667768
240537 618386 779027 703476 442630
318678 726522 718777 765916 114788
880307 480066 818493 361872 610622
49151 718762 118969 421528 333282
867357 100623 175153 426293 213489
687977 657931 628859 118825 721089
72487 757855 718777 490369 513515
228515 749757 870355 537180 818715
420849 187898 692977 330018 427207
767451 388660 372587 525220 497889
752632 661807 128750 396120 70689
463784 218974 153709 310239 30625
493729 668248 770293 576011 74726
535193 848523 410416 867564 47582
681242 673584 825488 321151 26411
355713 398896 501877 380213 42527
448638 218889 469888 888059 42331
678879 168800 261149.

1000 Lei haben folgende gewonnen: 0123 0258 0895 191308 143 1622 1691 1712 2098 2244 22622 3464 3576 3757 3918 3984 403428 5024 5075 5433 5499 5645 585926 5956 6944 7512 7762 7995 86882 8986 9054 9178 9193 9306 9610000
Dieses Ergebnis wird von der Lectura Oficiala din Arab, J. C. riu, veröffentlicht.

Kleine Anzeigen

1. Bei das Wort, festgedruckt 2. Bei, kleinste Anzeige 15 Bei. Der Preis ist vorausbezahlt. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratiano 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe dürfen in Rückporto beizulegen.

Weiß & Götter

Holders' Rebspritzen sind während!

Eine neue Zwing-Baumröhre (Schroter), 1 Röhre, 7 Bienenkästen für 15 Bienen, 300 neue Gemüseskörbe zu verkaufen. Verkaufs-Bienenkästen auch gegen Bienen. Arabulnou, Calea Banatului 6.

Deutscher Knabe mit 5 Volksschul-Klassen sucht Stelle als Lehrling. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop 9. Telefon 23-30.

Amel... werden als Lehrlinge in der Buchdruckerei „Phönix“, Arab, aufgenommen.

Deutsche Mädchen, mit langjähriger Praxis, sucht Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop 9. Telefon 23-30.

Achtung! Ruffläppl... Notenpapier für Mädchen, 11-zeilig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden. Bei 18 das Bild u. normales Notenpapier bei 2 per Hogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Plata Pleonci 2.

Bauschische, deutsch, fleißig und geschäftig sucht Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop 9. Telefon 23-30.

Kompletter 42-er Nähmaschinen zu verkaufen bei Josef Wühlbach, Saderlach Nr. 181.

Deutsches Fräulein, aus gutem Hause, wird als Lehrling gesucht. Friesenbahn, Schneidermeister, Arab, Plata Pleonci 1.

Wirtschaftlerin, deutsch, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop 9. Telefon 23-30.

Cultungen, samt Kopien, in Blod gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorrätigsmäßiger Ausstattung zum Preise von 26.— und Rechnungsbücher zu 35.— per Blod zu haben bei der „Arader Zeitung“ in Arab.

Mädchen für Alles, das Gewicht auf Dauerstellung legt, wird gesucht. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop 9. Telefon 23-30.

Erfahrener Obermeister wird für Dauerposten gesucht. Adresse Karl Bistritzky, Wähle, Gyoroc. (Bud. Arab.)

Es sind die orig. französische „Gelatine-Bermorel“-Kraut- und Obstbaumstämme angekommen. Frattli Burza, Eisenhandlung, Arab.

Bengli-Motor, 15 PS., mit 2 lebenden Zylindern, Fabrikat Bister, in sehr gutem Zustand. Monarch-Schroter, mit 50 cm Steinen und Angellager, fast neu, eine 2-3000 U/min. Zentrifugalpumpe für Motorbetrieb zu verkaufen bei Andreas Hing, Arabulnou, Calea Banatului No 54 (Bud. Arab.).

Alle Drucksorten
Wegert der Buchdruckerei
„Phönix“
(Arader Zeitung) Arab,
Telefon 18-30.

Neu Postordnung u. Kaufmännischer Kodex im Widerspruch

Arab. Da mehrere hiesige Unternehmungen, die auf den Briefumschlägen ihre Telefonnummer angebracht hatten, ihre Briefschaften von der Post zurückgefordert erhielten, wandten sich nun die lokalen Interessengemeinschaften an die Postgeneraldirektion, sie möge mehrere Anomalien beseitigen. Saut dem kaufmännischen Gesetz sind nämlich die Firmen verpflichtet, auf den Postsendungen ihre Firma, Beschäftigungszweig und Telefonnummer anzubringen, was mit der neuen Postordnung in Widerspruch steht. Nun fordern sie, daß beide Verfügungen miteinander in Einklang gebracht werden sollen.

Die Firmen beanstanden auch, daß sie ihre Bezeichnungen auf den Briefumschlägen nur in rumänischer Sprache angeben dürfen, was im Postverkehr mit dem Ausland für sie höchst nachteilig und auch ansonsten unsinnig ist.

25.000 Liter Maifäfer vernichtet

Wie aus Odenburg gemeldet wird, sind dort die Besitzer in allen Obstgärten bemüht, die Maifäfer von den Bäumen und Sträuchern zu schütteln und zu vernichten.

In den Wäldungen treten diese Schädlinge in solchen

Mengen auf, daß die Bäume förmlich kahlgefrassen werden. Arbeitslose sind befreit, die Maifäfer zu sammeln und gegen 6 Heller für ein Liter abzuliefern. Bisher wurden 25.000 Liter Maifäfer eingelöst und vernichtet.

Arader Frühjahrsfahrplan

Gültig ab 15. Mai 1936

Abfahrt nach	0.30	Ankunft von	1.41
Timisoara, Personenzug	6.00	Timisoara, Personenzug	6.18
Timisoara, Personenzug	8.16	Timisoara, Motor	7.55
Timisoara, Personenzug	10.38	Timisoara, Motor	9.42
Timisoara, Schnellzug	13.20	Timisoara, Personenzug	11.13
Timisoara, Motor	14.00	Timisoara, Motor	13.08
Timisoara, Motor	16.02	Timisoara, Schnellzug	15.05
Timisoara, Personenzug	18.05	Timisoara, Personenzug	17.32
Timisoara, Motor	20.17	Timisoara, Personenzug	21.05
Timisoara, Personenzug	21.30	Timisoara, Personenzug	23.40
Arab, Personenzug	7.22	Arab, Motor	8.01
Arab, Motor	11.18	Arab, Personenzug	12.29
Arab, Personenzug	13.40	Arab, Motor	19.52
Arab, Motor	20.18	Arab, Personenzug	22.39
Timisoara-Telus, Personenzug	1.48	Timisoara-Telus, Personenzug	0.10
Timisoara-Telus, Personenzug	6.25	Timisoara-Telus, Personenzug	5.50
Timisoara-Telus, Personenzug	14.30	Timisoara-Telus, Personenzug	11.50
Timisoara-Telus, Personenzug	20.10	Timisoara-Telus, Personenzug	20.05
Timisoara-Telus, Orient	2.07	Timisoara-Telus, Personenzug	6.08
Timisoara-Telus, Rapid	13.18	Timisoara-Telus, Personenzug	9.48
Timisoara-Telus, Schnellzug	21.23	Timisoara-Telus, Personenzug	17.59
Timisoara-Telus, Orient	8.15	Timisoara-Telus, Personenzug	7.20
Timisoara-Telus, Rapid	14.05	Timisoara-Telus, Personenzug	18.18
Timisoara-Telus, Schnellzug	19.10	Timisoara-Telus, Personenzug	22.29
Timisoara-Telus, Orient	7.36	Timisoara-Telus, Personenzug	15.57
Timisoara-Telus, Rapid	13.50	Timisoara-Telus, Personenzug	2.05
Timisoara-Telus, Schnellzug	17.34	Timisoara-Telus, Personenzug	6.20
Timisoara-Telus, Orient	16.41	Timisoara-Telus, Personenzug	17.43
Timisoara-Telus, Rapid	6.15	Timisoara-Telus, Personenzug	22.27
Timisoara-Telus, Schnellzug	6.52	Timisoara-Telus, Personenzug	22.29
Timisoara-Telus, Orient	10.10	Timisoara-Telus, Personenzug	9.45
Timisoara-Telus, Rapid	14.31	Timisoara-Telus, Personenzug	15.57
Timisoara-Telus, Schnellzug	16.35	Timisoara-Telus, Personenzug	2.05
Timisoara-Telus, Orient	21.24	Timisoara-Telus, Personenzug	6.20
Timisoara-Telus, Rapid	5.02	Timisoara-Telus, Personenzug	17.43
Timisoara-Telus, Schnellzug	10.30	Timisoara-Telus, Personenzug	22.27
Timisoara-Telus, Orient	16.41	Timisoara-Telus, Personenzug	22.29
Timisoara-Telus, Rapid	6.10	Timisoara-Telus, Personenzug	9.45
Timisoara-Telus, Schnellzug	7.28	Timisoara-Telus, Personenzug	15.57
Timisoara-Telus, Orient	10.08	Timisoara-Telus, Personenzug	2.05
Timisoara-Telus, Rapid	10.20	Timisoara-Telus, Personenzug	6.20
Timisoara-Telus, Schnellzug	13.30	Timisoara-Telus, Personenzug	17.43
Timisoara-Telus, Orient	18.13	Timisoara-Telus, Personenzug	22.27
Timisoara-Telus, Rapid	18.25	Timisoara-Telus, Personenzug	22.29
Timisoara-Telus, Schnellzug	22.35	Timisoara-Telus, Personenzug	9.45
Timisoara-Telus, Orient	9.50	Timisoara-Telus, Personenzug	15.57
Timisoara-Telus, Rapid	18.11	Timisoara-Telus, Personenzug	2.05



ÜBERSEEREISEN
Mit den modernen und bequem eingerichteten Schnelldampfern der
HAMBURG—AMERIKA-LINIE
reisen Sie schnell und preiswert nach
NORDAMERIKA u. KANADA
KUBA und MEXIKO
MITTELAMERIKA
SUDAMERIKA
sowie allen wichtigen Häfen.
STUDIEN- und VERGNÜGUNGSREISEN
in jeder Dauer — für jeden Anspruch!
Vertretung der Deutschen Afrika-Linien.
Schnelldienste nach Afrika. Ferienreisen.
Auskunft und Prospekt kostenlos durch:
HAMBURG—AMERIKA-LINIE S. A. R.
Vertretung: Reisebüro Künstler, Arab Bul.
Regina Maria 24. Telefon 10-86.

Der Mohr hat seine Pflicht getan...

Antara. Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, kehren jene deutsche Generale, die die türkische Armee organisierten, nach Deutschland zurück. In türkischen Kreisen nimmt man es kalt auf, da die Deutschen ihre Mission bereits erfüllt haben.

Gegenläufe zwischen Zeitung u. Arbeiter der Dermata-Fabrik

Mausenburg. Der Kollektivvertrag von 150 Arbeitern der Dermata-Fabrik ist mit 1. Mai abgelaufen. Die Arbeiter kündigten den Vertrag 2 Wochen vor Ablauf und verlangten im Hinblick auf die allgemeine Teuerung eine Lohnaufbesserung. Da die Fabrikleitung sich dieser Forderung verschloß, wandten sich die Arbeiter an das Inspektorat um Einleitung des Schlichtungsverfahrens.

Sowjetrußland hat 40000 Militärflugzeuge

Saut englischen Witterungen verfügt Sowjetrußland über 40.000 Militärflugzeuge, davon 1000 Bomber erster Linie, dann über 112 U-Boote besonderer Konstruktion, 500.000 ausgebildete und 1 Million in Ausbildung befindliche Fallschirmspringer 2.5 Millionen aktive Soldaten und 81 Millionen ausgebildete Reservisten und Sanfturmmännern.

Die Polen sammeln...

Die in Amerika lebenden Polen haben 550.000 Dollar (2 Millionen Reichsmark) für den polnischen Landesverteidigungsfond gesammelt und nach Warschau an das Kriegsministerium überwiesen.

Die „Arader Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Sport Lustiges

Fußballprogramm

Donnerstag:
Bularest: Rumänien A—Schland.
Samstag:
Bularest: Rumänien B—Schland.
Sonntag:
Großwardein: CAC—Kovine Grivita.
Bupeni: Winerul—Bistrit.
Neufeld: Tricolor—Victoria.
Satmar: Olimpia—Industria Sar-mel.

Gjernetov: Dragos Boda—Jahn.
Rabauti: HSM—Tertila.
Bularest: Maccabi—B. Tricolor und Coltea—Franco Romana.
Arader Bezirksmeisterschaft:
Gafosch—Titmus, Transilvania—Olimpia, CSM—Unirea, Intelegera—CSM, Galana—Mica, Astra—Tricolor.

Arader Bezirksmeisterschaft:
Dimollana—CSM (in Gafosch), Progresul—Danarm, Banatul—Electrica, Duhurti—Bohn, Fratella—Rapid.

Arader Bezirksmeisterschaft:
CSM—Rubentus, Dura—Ancora, Rabina—Patria, Victoria—Fortuna.
Ausland:
Donnerstag:
Budapest: Ungarn—Orland.
Brüssel: Belgien—Frankreich.
Belgrad: England—Sugoslaven.



Briefkasten
Josef H.-z, Paulisch. So etwas dürfte ein deutscher Mann nie tun und mühte immer bedenken, daß er doch den Eltern, insbesondere aber der Mutter vor allem das Leben, das heißt alles danken kann. Der große deutsche Staatsmann Bismarck sagte einmal: „Was eine Mutter dem Kinde wert ist, lernt man erst, wenn es zu spät ist, wenn sie tot ist. Die mittelmäßigste Mutterliebe mit allen Beimischungen mütterlicher Selbstsucht ist doch ein Pfand gegen alle finstliche Liebe.“

Adam H.-z, Gertianosch. Der richtige Grundsatz einer Besteuerung sollte immer das Einkommen, das heißt der tatsächliche Reinerwerb sein. Wer viel verdient sollte begründeterweise mehr Steuer bezahlen, als jener arme Teufel, der wenig verdient. Keinesfalls dürfte es bei unserer Kirchengemeinde vorkommen, daß man irgendeinen Unglücksfalle der schon bei der Staatssteuer über seine Verhältnisse besteuert wurde, wenn auch noch in demselben Verhältnis proportional mit der Kirchengemeindebesteuert wird, während ein anderer Schlämmer mit Mehrerwerb weniger bezahlt. Darum sollte man nicht so amüschmig sein und alle Appellationen, auf das peinlichste überprüfen.

Josef H.-z, Stipp. Die Stadtleitung von Großwardein entwarf auf die Miete eines möblierten Zimmers eine Gebühr von 100 Bei. Der Vermieter legte an das Bezirksgericht mit der Begründung Berufung ein, daß das Vermieten von möblierten Zimmern kein Handelsunternehmen sei und nicht besteuert werden kann. Das Bezirksgericht hat sich diese Begründung zu eigen gemacht und die Verfügung der Stadtleitung als nichtig erklärt. Die Berufung der Stadt wurde vom Gerichtshof abgewiesen und das Urteil des Bezirksgerichtes bestätigt.

Sport Lustiges

Kindermund
Lehrer: „Wie alt warst du an deinem letzten Geburtstag, Joachim?“
Schüler: „Acht Jahre, Herr Lehrer!“
Lehrer: „Und wie alt bist du an deinem nächsten?“
Schüler: „Bein Jahre!“
Lehrer: „Unfug, du kannst nicht rechnen!“
Schüler: „Doch, Herr Lehrer, heute habe ich nämlich Geburtstag!“

Der neue Rod
In einer Stadt der Südbürger lebte ein Mann, der in der Ausübung der Wohltätigkeit oft reichlich weit ging. Seine Frau mußte scharf aufpassen, daß er nicht höchst notwendige Dinge einfach weggab. Einmal in ihrer Abwesenheit gab er einem Bettler einen neuen Rod. Als sie ihm das nachher vorhielt mit den Worten: „Du hättest doch lieber deinen alten Rod weggeben sollen“, sagte er: „Bleibe Frau, einen alten Rod hatte er selber.“

Zeichen des Zeits
Mutter: „Ich glaube, der junge Mann hat ernste Absichten mit Ella.“
Vater: „Weinst du?“
Mutter: „Ja; er findet Ella in einem blauen Kleid immer schöner als in einem braunen.“